

# Kita



Verein für Kinderbetreuung Steilshoop e.V.

## Konzept

Annette Schäfer, Gudrun Burg-Nartey, Susanne Sehili  
Juli 2015

Natur-Wichtel - Verein für Kinderbetreuung Steilshoop e.V.  
Fritz-Flinte-Ring 25, 22309 Hamburg  
Tel.: 040 631 9686  
nawi1@gmx.net  
<http://kita-naturwichtel.jimdo.com>

# Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort .....	3
1 Wir unterstützen Ihre Kinder bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit .....	3
1.1 Erfahrungslernen der Kinder im Zentrum unserer Aufmerksamkeit .....	3
<i>Erfahrungslernen wahrnehmend beobachten</i> .....	3
<i>Erfahrungslernen dokumentieren</i> .....	4
<i>Gütesiegel: SOAL-Zertifizierung 2013</i> .....	4
1.2 Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken.....	5
1.3 Zeit, Raum und geeignete Materialien für Selbstbildungsprozesse .....	5
<i>Umgestaltung der Räume nach dem Hamburger Raumkonzept</i> .....	5
2 Die Kita und der Kita-Alltag .....	6
2.1 Natur-Kita als Konzept.....	6
2.2 Krippenkinder bei uns .....	7
<i>Eingewöhnung</i> .....	7
<i>Sauberkeit</i> .....	7
2.2 Träger .....	8
2.3 Team.....	8
2.4 Tagesablauf .....	9
2.5 Essen: Bio und helal .....	9
2.6 Spezifischer Bildungsansatz.....	10
<i>Persönlichkeit entwickeln</i> .....	10
<i>Fördern, stützen, Partner sein</i> .....	11
<i>Grenzen und Regeln</i> .....	11
<i>Gefühle zeigen</i> .....	11
<i>Spiel</i> .....	11
<i>Erfahrung und Wissen</i> .....	13
<i>Vielfältige Projektarbeit</i> .....	14
<i>Ruhe und Rückzug</i> .....	15
2.7 Zusammenarbeit mit den Eltern .....	15
2.8 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen .....	15
<i>Vernetzung im Stadtteil</i> .....	15
<i>Schutzkonzept</i> .....	16
2.9 Übergang zur Schule .....	16
Abschlusswort .....	17

## Vorwort

Wir möchten, dass Sie mehr über unsere Arbeit in der Kita erfahren. Mit dieser Konzeption wollen wir unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar machen. Sie soll für Sie und auch für uns ein Leitfaden bzw. eine Orientierungshilfe für unsere Arbeit sein.

Unsere Konzeption nimmt Bezug zur aktuellen Situation der Kita und wird sich zukünftigen Veränderungen und Weiterentwicklungen anpassen.

Wir hoffen Ihnen einen umfassenden informativen Einblick in unsere Arbeit geben zu können. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zu Verfügung.

## 1 Wir unterstützen Ihre Kinder bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit

### 1.1 Erfahrungslernen der Kinder im Zentrum unserer Aufmerksamkeit

#### *Erfahrungslernen wahrnehmend beobachten*

*Sage es mir - und ich werde es vergessen,  
zeige es mir - und ich werde es verstehen,  
lass es mich machen - und ich werde es behalten.*  
Konfuzius (vor ca. 2500 Jahren)

Als pädagogische Fachkräfte arbeiten wir nach einem besonderen Bildungsbegriff: dem **Erfahrungslernen**. Bildung ist für uns ein Weg, den Kinder - und Erwachsene - wählen, wenn sie sich die Welt aneignen. Diesen Weg beschreiten Kinder von Geburt an, selbstständig, effektiv und kreativ. Von Geburt an bilden Kinder sich und ihr Wissen von der Welt ausgehend von den Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen, die sie machen und die sie im Austausch mit den sie betreuenden Erwachsenen verarbeiten.

Daher ist der **Ausspruch von Konfuzius**, *Sage es mir...* unser Leitspruch. Wir eröffnen den Kindern jeden Tag zahlreiche Möglichkeiten, sich im Alltag handelnd zu entwickeln. Wir achten darauf, dass die Kinder ein Maximum an Verrichtungen selbst tun können und schauen, wo sich ein jedes Kind auf seinem ganz individuellen Weg befindet und wie wir es bei seinen aktuellen Entwicklungsaufgaben in bester Weise unterstützen können.

Das wichtigste Werkzeug auf diesem Weg ist dabei unsere Grundhaltung, die wertschätzende, einfühlsame, **wahrnehmende Beobachtung**. Indem wir die Kinder wahrnehmend beobachten, diese **Beobachtungen dokumentieren und reflektieren**, erfahren wir, welche Themen die Kinder bewegen und wie sie sich die

Welt aneignen. Darauf abgestimmt bieten wir ihnen dann Materialien, Raum und Zeit, ihre Fragen zu vertiefen und sich in selbst gewählten Projekten zu entfalten.

## **Erfahrungslernen dokumentieren**



Damit der Weg des Erfahrungslernens für die Kinder und ihre Eltern sichtbar wird, dokumentieren wir ihn für jedes Kind in einem **Ich als Kind-Ordner**. Der Ich als Kind Ordner wird zusammen mit dem Kind angelegt, wenn es in die Kita kommt und über die gesamte Kita-Zeit fortgeführt. Er enthält die  **kreativen Arbeiten des Kindes** sowie **Fotodokumentationen von gemeinsamen Erlebnissen und individuellen Entwicklungssprüngen**. Die Ich-als-Kind-Ordner erfüllen die Kinder mit Stolz und bilden immer wieder Anlass zu

Gesprächen und Austausch mit dem Kind und von den Kindern untereinander.

Damit auch die Eltern einen Einblick in die Art unserer Arbeit bekommen und sehen können, was ihre Kinder in der Kita so erleben und wie sie sich entwickeln, gestalten wir **fortlaufend aktuelle Poster mit Fotos und Texten** zu unserer Arbeit und unseren Beobachtungen mit den Kindern.



## **Gütesiegel: SOAL-Zertifizierung 2013**

Diese spezifische Art unserer pädagogischen Arbeit haben wir über all die Jahre des Bestehens unserer Kita gepflegt. Ein Gütesiegel für die Qualität unserer Arbeit ist die 2013 erfolgreich abgeschlossene **Zertifizierung durch SOAL-QE<sup>1</sup>**, für die wir uns über drei Jahre lang in sechs Modulen fortgebildet haben (Abschlussbericht von Annette Schäfer kann eingesehen werden).

Seither garantieren wir über regelmäßige Fortbildungen und Abschlussberichte den **Erhalt dieses Gütesiegels**.

<sup>1</sup> SOALQE© ist ein bundesweit einmaliges Verfahren, bei dem die Bildungsprozesse der Kinder mit den Bildungserfahrungen der beteiligten Erwachsenen reflektierend verbunden werden, wo Theorie und Praxis eng miteinander verknüpft sind, die Methode der Wahrnehmenden Beobachtung nach einem bestimmten Verfahren sowie der Erstellung von Dokumentationen intensiv geschult werden. SOALQE erfährt zunehmend die Anerkennung von der Fachwelt

## ***1.2 Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken***

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind in seiner ganzen Persönlichkeit. Mit unserer Methode der wahrnehmenden Beobachtung suchen wir genau zu erfassen, welche Gefühle die Kinder gerade bewegen und welche Bedürfnisse und Interessen sie haben.

Wir geben allen Kindern die Möglichkeit, Erlebnisse, Phantasien und Erfahrungen aufzuarbeiten. Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Grundgefühlen. Wenn sie etwa Freude, Angst, Trauer und Wut erleben, helfen wir ihnen, diese Gefühle auszudrücken, zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir dann nach Möglichkeiten, Konflikte zu lösen.

Aus unseren Beobachtungen entwickeln wir außerdem unsere Projekte und Aktivitäten. Projekte werden mit den Kindern gemeinsam geplant und abgestimmt, die Anregungen, Ideen und Vorschläge der Kinder werden mit aufgenommen.

## ***1.3 Zeit, Raum und geeignete Materialien für Selbstbildungsprozesse***

Unser Grundanliegen ist es, die Kinder bei ihrer Selbstbildung zu unterstützen. Dabei ist es von je her für uns wichtig, dass wir

- den Kindern Zeit und Raum lassen, sich selbst Ziele zu stecken und selbst Spiele erfinden
- Grenzen setzen ohne einzuengen: den Kindern im Spielen in der Natur die Möglichkeit geben, ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren, einzuschätzen und so spielerisch ihre Selbstsicherheit entwickeln
- alle Sinne bei der Entdeckung der Umgebung ansprechen
- Raum schaffen für Abenteuer
- dass wir die Kinder für ihre Umwelt sensibilisieren,
- das Selbstwertgefühl und insbesondere emotionale Ausgeglichenheit stärken<sup>2</sup>
- Vertrauen schaffen

## ***Umgestaltung der Räume nach dem Hamburger Raumkonzept***

Im Bemühen darum, dass wir den Kindern noch mehr ein Umfeld schaffen, was sie zu Neugier, Fragen und selbstständigem Forschen einlädt, haben wir uns Expertinnenrat eingeholt und 2013 zusammen mit Frau **Angelika von der Beek** unsere Räumlichkeiten nach dem Hamburger Raumkonzept umgestaltet. So verfügen die Kinder jetzt über ein großes Atelier mit Trockenturm, Tontisch und

Staffelei, einen Bauraum, eine Essecke gegenüber der Küche und Rückzugsmöglichkeiten auf dem "Baumhaus" und der Lesecke.

Da das freie Spiel, die selbst gewählte und konzentrierte Aktivität von Kindern eine Grundvoraussetzung ist für eigene Lernprozesse, bieten wir den Kindern vor allem ungestörte Zeit und ansprechende Materialien. Die Kinder können frei wählen, ob und womit sie malen wollen, ob sie mit Ton arbeiten oder lieber schneiden, kleben und basteln wollen.

Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien, mit denen sie mathematische Grunderfahrungen erwerben und sich im Bauen und Konstruieren üben können.

Wir achten darauf, dass jedes Kind ungestört seiner selbst gewählten Tätigkeit nachgehen kann, was zu einer friedlichen und rücksichtsvollen Atmosphäre führt. Bei Konflikten helfen wir den Kindern, gemeinsam zu einer Lösung zu kommen.

Gemäß unserem Konzept einer Natur-Kita gehen wir mit den Kindern sehr viel nach draußen, damit sie auf unterschiedlichen Spielplätzen und bei gemeinsamen Entdeckungstouren durch das angrenzende Wald- und Seegebiet Natur und Tiere erleben und entdecken können und beim Buddeln, Klettern, Schaukeln und Versteck-Spielen ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und entwickeln.

In einer Welt, wo selbst der Alltag von Kindern von Terminen überlastet ist, ist es für uns besonders wichtig, dass Kinder über freies Spiel und selbst gewählte Tätigkeiten zu sich finden und konzentriert tätig sein können.

Wir bieten den Kindern einen reichen Alltag. So dürfen sie bei uns mit backen, Obst und Gemüse schneiden, Tischdienst übernehmen und verschiedene handwerkliche Tätigkeiten ausprobieren.

## 2 Die Kita und der Kita-Alltag

### 2.1 Natur-Kita als Konzept



Die Kita "Naturwichtel" wurde vor über 40 Jahren als Spielwohnung im Hamburger Stadtteil Steilshoop gegründet und seit 2007 als Wald-Kita geführt. Das Konzept der Wald-Kita, bei dem die Kinder den größten Teil des Tages in der Natur verbringen, lässt sich in unserer Kita sehr gut umsetzen, da sich kurz hinter der Kita ein Wald- und Seegelände eröffnen und Steilshoop darüber hinaus über eine Vielzahl großzügig angelegter Innenhöfe mit nach modernsten Konzepten gestaltete Spielplätze verfügt.

Gleichzeitig verfügt die Kita über nach dem **Hamburger Raumkonzept** (s.o.) gestaltete Innenräume, in denen die Kinder ansprechende Materialien vorfinden, die sie zum selbstständigen Tätigsein, zum Forschen, Basteln, Bauen, zu Rollenspielen und Bücherlesen einladen.

Wenn wir rausgehen, bieten wir den Kindern **abhängig von Jahreszeit und Wetter** verschiedene Möglichkeiten. Bei gutem Wetter nutzen wir die schönen und vielfältigen Spielplätze und nehmen dann auch gern unseren großen Bollerwagen mit Spielsachen mit. Bei kaltem und feuchtem Wetter ziehen wir die Kinder passend an und machen Spaziergänge und Entdeckungsreisen.

## ***2.2 Krippenkinder bei uns***

Da wir als Natur-Kita arbeiten und mit den Kindern viel rausgehen, nehmen wir Kinder erst auf, wenn sie 2 1/2 Jahre alt sind. Wir führen intensive Gespräche mit den Eltern um sicher zu gehen, dass die Kinder unseren Alltagspensum gewachsen sind.

### ***Eingewöhnung***

Bei der Eingewöhnung neuer Kinder achten wir darauf, dass diese Phase sich an den Bedürfnissen des Kindes ausrichtet. Zunächst laden wir die Eltern ein, sich ein genaues Bild von unserem Tagesablauf zu machen. Wir bitten die Eltern, sich für diese wichtige Zeit im Leben ihres Kindes ausreichend Zeit zu nehmen. Anfänglich besuchen neue Kinder mit ihren Eltern/einem Elternteil die Kita von der Bringe-Zeit so lange, wie es für das Kind gut ist. Das ist bei kleinen Kindern oft einige Stunden, maximal bis kurz vor dem Mittagessen. Wenn das Kind erschöpft ist, bitten wir die Eltern, das Kind in den ersten Tagen dann wieder mit nach Hause zu nehmen. Fühlt sich das Kind sicher, bleiben die Eltern mit dem Kind bis einschließlich zum Mittagessen.

Wenn sich das neue Kind sicher fühlt, fragen die Eltern das Kind, ob sie für eine kurze Zeit weggehen können. Diese Zeitspanne kann dann verlängert, bis es das Kind schafft, einen ganzen Kita-Tag ohne Eltern in der Kita zu verbringen. Uns ist es enorm wichtig, dabei auf die Signale des Kindes zu achten und dass sich die Eltern vom Kind verabschieden.

Wenn ein Kind die vereinbarte Zeit ohne Eltern doch noch nicht schafft, rufen wir selbstverständlich an und bitten die Eltern in die Kita zu kommen. So erlebt das Kind, dass die Erwachsenen seine Meinung ernst nehmen, kann sich mit dem Abschied auseinandersetzen und erlebt, dass die Eltern wie mit ihm besprochen, nach kurzer Zeit wieder kommen.

### ***Sauberkeit***

Wie alle Kitas haben wir kindgerechte Sanitärräume, die die Kinder selbstständig aufsuchen. Vor dem Rausgehen bitten wir alle Kinder, noch mal die Toilette zu benutzen und unterstützen die Kinder dabei, wo nötig.

Kinder, die noch Windeln tragen, wickeln wir nach Bedarf und immer noch mal vor dem Mittagessen. Wir fragen jedes Windelkind, ob es bereit ist, dass wir die Windeln wechseln dürfen und gestalten die Situation so, dass sich jedes Kind auch darauf einlässt.

Die individuelle körperliche Reife bestimmt, wann ein Kind trocken werden kann. Vorbilder zum Nachahmen und Unterstützung durch die altersgemischte Gruppe unterstützt diesen Prozess.

Nach jedem Spaziergang, vor dem Essen oder einfach bei Notwendigkeit, bitten wir die Kinder, sich die Hände zu waschen. Wenn wir von draußen kommen, sprühen wir den Kindern nach dem Händewaschen auch etwas Desinfektionsspray auf die Hände.

## **2.2 Träger**

Der Träger der Kita "Naturwichtel" ist der von Eltern und Mitarbeiterinnen gegründete Verein für Kinderbetreuung Steilshoop e.V. Der Verein ist gemeinnütziger und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Eltern hat immer wieder gezeigt, dass deren Hauptanliegen in der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die Kinder liegt.

## **2.3 Team**



Unser Team besteht aus zwei Erzieherin und einer Erzieherin in berufsbegleitender Weiterbildung. Wir tauschen uns täglich über unsere Arbeit aus, jede Woche gibt es ein Team-Gespräch, bei dem wir das Gruppengeschehen und unsere pädagogische Arbeit reflektieren und Projekte planen.

Wir bilden uns fortlaufend weiter, so dass wir unsere Arbeit qualitativ ständig bereichern und immer wieder neue Impulse aufnehmen.

Darüber hinaus ermöglichen wir immer wieder Schülerinnen und Schülern in unserer Einrichtung ein berufsorientiertes Praktikum durchzuführen und unterstützen Praktikantinnen aus verschiedenen sozialpädagogischen Bereichen in ihrer praxisorientierten Ausbildungszeit.



## 2.4 Tagesablauf

8.30 - 9.00	Bringezeit: Jedes Kind entscheidet, womit es sich beschäftigen möchte
9.00 - 9.30	Frühstücksangebot: Wer nichts essen möchte, darf weiter spielen
9.40 - 11.45	Aktivitäten im Freien; witterungsbedingt ggfs. auch drin
12.15 - 13.00	Mittagessen + anschließende Abschlussrunde/Vorlese- oder Aufräumzeit
13.15 - 13.30	Abholzeit

Die Eltern bringen die Kinder morgens zwischen 8.30 und 9.00 Uhr. Die Kinder wählen aus den vielfältigen Möglichkeiten, womit sie sich beschäftigen. Von 9.00 bis 9.30 Uhr bieten wir den Kindern ein Frühstück an. Wir decken mit den Kindern den Tisch und dann können die Kinder, die wollen, gemeinsam frühstücken. Wer gerade zu Hause reichlich gefrühstückt hat und lieber spielen will, kann dies tun.



Nach dem Frühstück gehen wir mit den Kindern nach draußen. Unter Aufsicht und Anleitung durch die Erzieherinnen können die Kinder schon auf dem Hin- und Rückweg spielen und die nähere Umgebung erforschen. Dabei steht das spielerische Kennenlernen der Natur, Singen, Geschichten erzählen, Laubhütten bauen, Klettern und Spiele zum Toben im Vordergrund. Wir gehen auch bei weniger gutem Wetter nach draußen und haben dafür für jedes Kind eine passende Watthose, damit die Kinder unbeschwert draußen spielen können. Wenn das Wetter sehr unschön ist, teilen wir die Gruppe und gehen wir den Kindern raus, die gern wollen. Es gibt aber auch Tage, wo wir komplett als Gruppe drin bleiben und den Kindern interessante Möglichkeiten zum Basteln, Werken und Spielen bieten.

Gegen 12.15 Uhr gibt es Mittagessen und zwischen 13.15 - 13.30 ist dann Abholzeit.

## 2.5 Essen: Bio und halal

Beim Essen achten wir ganz besonders auf die Bedürfnisse der Kinder. Wir achten auf vollwertige Lebensmittel, wobei wir Bio-Produkte bevorzugen. Wir achten sorgfältig darauf, dass alle Lebensmittel und Zutaten *halal* sind und beachten selbstverständlich auch alle anderen Arten von Besonderheiten wie Allergien und Unverträglichkeiten.

Das Frühstück bereiten wir mit den Kindern vor, unser Mittagessen wird von einer eigens angestellten Köchin frisch zubereitet.

Zum Frühstück und zum Mittagessen gibt es immer auch frisches Obst und Gemüse, wobei wir dabei auch auf Vielfalt achten, damit die Kinder verschiedene Sorten kennen und mögen lernen können.

## **2.6 Spezifischer Bildungsansatz**

Wir als pädagogische Mitarbeiter der Kita halten uns an die Grundlage der Hamburger Bildungsempfehlungen. Unsere eingangs dargelegte Philosophie, unser besonderes Bild vom Kind bringen es mit sich, dass wir unsere Arbeit so anlegen, dass die Kinder sich eigenständig den Bereichen entwickeln können, die die Hamburger Bildungsempfehlungen nahe legen.

- soziale und kulturelle Umwelt
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Kommunikation
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Im Folgenden möchten wir auf einige Punkte eingehen, die uns dabei besonders am Herzen liegen.

### ***Persönlichkeit entwickeln***



Kinder haben ein Recht auf ihre Einmaligkeit und auf ihr "Ich-Sein". Sie wollen mit ihren Stärken und Schwächen akzeptiert und nicht mit anderen Kindern verglichen werden. Indem wir ein Kind wahrnehmend beobachten und seine Entwicklung dokumentieren, erfährt es diese notwendige Annahme und Wertschätzung, die ihm helfen, seine Persönlichkeit zu entwickeln. Diese besondere Wertschätzung eines jeden Kindes zeigt sich auch in der großen Bedeutung, die

wir der selbstgewählten Tätigkeit eines jeden Kindes entgegenbringen (siehe "Spiel").

Bei uns hat jedes Kind ein persönliches Fach für seine Arbeiten und Schätze und jedes Kind füllt im Lauf der Zeit seinen ganz persönlichen "Ich als Kind - Ordner", wo seine Bilder und Geschichten, von uns fotografisch festgehalten, aufbewahrt werden.

## ***Fördern, stützen, Partner sein***

Aus unseren Beobachtungen können wir die Stärken, Schwächen, Bedürfnisse und das Sozialverhalten der einzelnen Kinder erkennen und sie in unserer Arbeit besser berücksichtigen. Wir sehen, wo ein Kind gestützt oder gefördert werden muss und wo es Hilfe braucht. Wir können neue Spielsituationen schaffen, wir nehmen Anteil am Spiel und wir lassen uns berichten. Wir hören ihnen zu, wenn sie uns erklären, warum sie etwa so und nicht anders gemacht haben. Wir nehmen sie ernst und akzeptieren ihre Meinung.

Wir wollen den Kindern Partner sein, sie zu Neuem anleiten, Geborgenheit geben und Trost spenden. Darüber hinaus schaffen wir ein einfühlsames Gruppenklima, indem wir auch die Kinder anregen, sich untereinander zu unterstützen, zu trösten und zu helfen. Unsere Erfahrung zeigt, dass Kinder auch andere Kinder als Vorbild brauchen, um im Miteinander zu lernen.

## ***Grenzen und Regeln***

Wir gehen davon aus, dass Kinder nur eine bestimmte Menge an Grenzen respektieren können, daher beschränken wir uns auf wenige Regeln, die für das friedliche Zusammenleben und den praktischen Tagesablauf wichtig sind. Unsere Regeln sollen und müssen für die Kinder überschaubar und nachvollziehbar sein. Wir überlegen gemeinsam, ob eine bessere oder gar keine Regelung getroffen werden muss. Damit z.B. das Aufräumen nicht zur Tragödie wird und die Kinder ihr Spiel nicht abrupt unterbrechen müssen, geben wir ihnen genügend Zeit und kündigen das Aufräumen rechtzeitig an. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ein angefangenes Bauwerk stehen zu lassen, damit sie es am nächsten Tag vollenden können.

## ***Gefühle zeigen***

Kinder sind heute einer Vielzahl von Eindrücken und Informationen ausgesetzt. Die dabei entstehenden Gefühle brauchen Verarbeitungshilfen wie Rollenspiele, Gespräche, kreatives Malen und - ganz besonders Bewegung - denn in der Bewegung trägt ein Kind seine Gefühle (Wut, Trauer, Freude, etc.) nach außen.

## ***Spiel***

Spielen ist für Kinder ein Grundbedürfnis. Leider wird dem oft eine zu geringe Bedeutung beigemessen. Die Kinder werden häufig in ihrem Spiel gestört oder in ihrem Spielerleben eingeschränkt. Kinder, die im Kindergartenalter nicht ausreichend

gespielt haben, sind leicht ablenkbar und es fehlt ihnen oft an Lernmotivation. Deshalb hat das Spiel bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Im Spiel lernen die Kinder, mit Gefühlen umzugehen, Rollen auszuprobieren, Zusammenhänge und Grenzen kennen, Fantasien auszutauschen und zu entdecken, üben ihr Sozialverhalten und entwickeln ihre Konzentrationsfähigkeit.

- sie bauen und konstruieren
- sie singen und musizieren
- sie leben ihren Bewegungsdrang aus - laufen, tanzen, klettern, springen, ...
- sie feiern Feste, die sie vorher mit geplant und mitorgaisiert haben
- sie reden und streiten, trösten und helfen einander
- sie malen und basteln und probieren verschiedene Techniken aus
- sie erfüllen Aufgaben und Pflichten (auch unangenehme)
- sie fragen, denken nach, staunen und betrachten
- sie hören zu und lassen sich verzaubern
- sie bereiten für andere Essen zu, auch mit Messer und Gabel
- sie tragen Verantwortung

Aus all diesem Handeln profitieren sie von ihren Erfahrungen, denn:

- sie lernen ihre Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten
- sie verarbeiten Erlebnisse
- sie lernen mit Konflikten umzugehen
- sie üben Handgriffe ein
- sie sammeln Kräfte und erholen sich dabei
- sie leben ihre Fantasien und schöpferischen Fähigkeiten aus
- sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen



### ***Spiele so selten wie möglich stören***

Für Kinder ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie ausreichend lange selbstständig und eigenverantwortlich spielen. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie die Möglichkeit haben, ihr Spiel vollständig zu Ende zu führen und damit zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Bei zu häufigen Eingreifen oder Hilfestellungen neigen die Kinder dazu, ihre eigenen Spielideen zurückzuhalten.

## **Sprache**

Unser Ziel ist es, den Kindern Freude am sprachlichen Ausdruck zu eröffnen, denn dies ist die wichtigste Voraussetzung für den späteren Schuleintritt. Da die Sprachentwicklung eines Kindes auch von den Möglichkeiten abhängt, die es zum Erkunden seiner Umgebung hat (vgl. Nationaler Kriterienkatalog), stellen wir den Kindern ein reiches Angebot offener Materialien bereit, die die Kinder zu vielfältigen Spielen und zum kreativen Tätigsein anregen und haben ganz bewusst auf viele vorgefertigte Spielsachen verzichtet. Offene Materialien regen besonders die

Kommunikation an, weil Kinder sich dann immer neu über ihre jeweilige Spielidee und deren Umsetzung verständigen müssen.



Wir nutzen den Alltag mit seinen vielfältigen Anlässen und geben zahlreiche Impulse zur Sprachentwicklung, wecken Lust auf Kommunikation, lesen vor, lernen mit den Kindern Reime, erzählen und erfinden mit den Kindern Geschichten. Wir spielen mit den Kindern Märchen und Geschichten, gern auch in der freien Natur, machen mit den Kindern Fingerspiele und lassen sie

(Puppen)theater spielen. So können die Kinder ihr Sprachvermögen ausprobieren und weiterentwickeln.

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bilden sich regelmäßig auf dem Gebiet der Sprachförderung weiter. Wir haben ein eigenes Sprachförder-Konzept.

### ***Erfahrung und Wissen***

Das Konzept der Natur-Kita bringt es mit sich, dass die Kinder durch ihre ganz persönlichen, sinnlichen Naturerfahrungen naturkundliches Wissen und Umweltbewusstsein erwerben. Die Kinder lernen Zusammenhänge zwischen Klima, Jahreszeiten, Pflanzenwachstum und tierischem Leben kennen.

Kinder brauchen Freiräume, um ihre Umgebung Stück für Stück zu begreifen. Bei uns dürfen sie ihre Umwelt erforschen und Dinge tun, die sie neugierig machen oder die sie ausprobieren wollen. Das Spielen in der Natur fördert sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik, denn die Natur bietet auch vielfältiges Material, das vorsichtig und geschickt angefasst, auseinander genommen oder zusammengefügt werden muss.



Beim Laufen, Toben und Spielen werden Kraft und Ausdauer der Kinder gestärkt. Beim Klettern und Balancieren auf Wurzeln und Baumstämmen wird die Koordination der Körperteile der Gleichgewichtssinn und die Empfindung für die eigene Bewegung gefördert; die Beschäftigung mit verschiedenen Naturmaterialien (Blätter, Äste, Steine, ...) entwickelt die Feinmotorik und Fantasie.

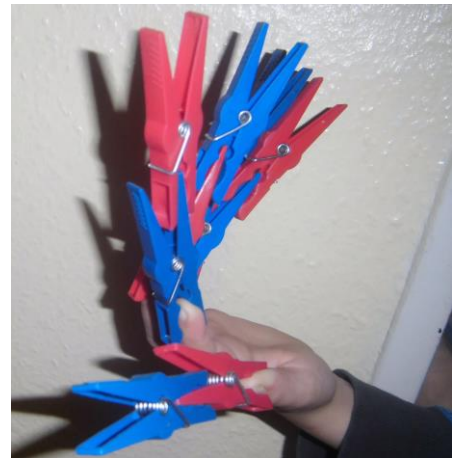
## ***Vielfältige Projektarbeit***

Alle unsere pädagogischen Aktivitäten richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder; unsere Projektarbeit vertieft Impulse, die die Kinder geben und wird mit in Gesprächen mit den Kindern entwickelt, fortgeführt und vertieft.



Durch unseren besonderen Ansatz des wahrnehmenden Beobachtens erleben wir, wie viele interessante Fragen die Kinder stellen und welche kreativen und klugen Schlussfolgerungen sie ziehen. Unser Tagesablauf ist so gestaltet, dass die Kinder täglich eine Vielzahl großer und kleiner Entdeckungen machen können. Dies erreichen wir unter anderem dadurch, dass wir den Kinder kaum vorgefertigter Spiele,

sondern viele Materialien anbieten, mit denen sie mathematische Grunderfahrungen machen, bauen und konstruieren können (Muggelsteine, Wäscheklammern, Münzen, Bohnen, Ton, Kapla-Steine, Holzwürfel u.v.a.m.). Wir bieten den Kindern auch alle sich im Alltag eröffnenden Möglichkeiten, sich in der Küche oder im Atelier handwerklich zu betätigen.



Die kleineren Projekte und Entdeckungen, die Kinder selbst oder in Zweier- und Dreiergruppen durchführen, dokumentieren wir mit Fotos, die wir den Eltern als Wanddokumentationen zugänglich machen und für die Kinder in ihre Ich-als-Kind-Ordner ablegen. Größere und regelmäßig stattfindende Projekte sind die monatlichen Treffen mit einer Umweltpädagogin und unsere jährliche Teilnahme im Mitmachzirkus

Zaretti.

Ein Höhepunkt ganz besonderer Art ist unsere jährliche Fahrt nach Sprötze in der Nordheide. Dort verbringen wir fünf Tage (Montag - Freitag) in einem Ferienhaus und leben direkt in der Natur. Diese Zeit ist für uns auch immer eine Zeit für die Reflektion und Planung unserer Kita-Arbeit.

## ***Ruhe und Rückzug***

Termine, Lärm und Hektik führen häufig dazu, dass Kindern Zeit und Ruhe fehlt. Sie können immer seltener eine Tätigkeit zu Ende führen. Kinder brauchen die Rückzugsmöglichkeiten, um neue Kraft zu schöpfen. Stille kann auch in der Natur erlebt werden. Durch innere Ruhe erlangen die Kinder Konzentrationsfähigkeit und eine ausgeprägte Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens.

## ***2.7 Zusammenarbeit mit den Eltern***

Wir pflegen eine **enge Zusammenarbeit mit den Eltern**, damit wir unser pädagogisches Handeln abstimmen und zur Zufriedenheit aller arbeiten können. In der Eingewöhnungsphase eines Kindes erwarten wir eine besonders aktive Mitarbeit eines Elternteils. **Wir informieren** die Eltern über das Verhalten ihrer Kinder, wo sie Stärken und Schwächen zeigen und welche Ziele wir anstreben. **Wir wünschen uns** zu wissen, wie sich das einzelne Kind zu Hause verhält, in welchem Umfeld es aufwächst, z.B. wer seine Spielpartner sind.

Ein Kind, das die Beziehung zwischen seinen Eltern und der Erzieherin als respektvoll und interessiert erlebt, kann sich in der Einrichtung sicher und geborgen fühlen. Nicht zuletzt erlebt das Kind zwischen seinen Eltern und der Erzieherin ein Modell für die Gestaltung sozialer Interaktionen.

Bei unseren Naturaufenthalten, Ausflügen und Veranstaltungen freuen wir uns, wenn Eltern mit teilnehmen möchten und diese nach Absprache mitgestalten wollen.

Zweimal im Jahr führen wir einen Elternabend durch, auf dem wir von unserer Arbeit mit den Kindern berichten, über anstehende Termine und Projekte informieren und auf dem einmal jährlich auch die Elternvertretung - eine Elternvertreterin und ihre Stellvertretung - gewählt wird.

## ***2.8 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen***

### ***Vernetzung im Stadtteil***

Die Kita ist auch ein Teil des Gemeinwesens im Stadtteil Steilshoop. Sie ist in die Zusammenarbeit der betreffenden Einrichtungen im Stadtteil eingebunden, insbesondere dadurch, dass wir die Entwicklung der Kinder unter dem Aspekt der ganzheitlichen Erziehung sehen.

Wir sind dem Dachverband SOAL (Sozial alternativer Wohlfahrtsverband) angeschlossen und praktizieren die Zusammenarbeit mit Einrichtungen unter folgenden Gesichtspunkten:

- Fachlichkeit: z.B. SOAL, Erziehungsberatung, Elternschule, Ärzte
- Projekte: z.B. Verkehrspolizei, Zirkus
- Nachfolgeeinrichtungen: z.B. Grundschule, Haus der Jugend, Bauspielplatz
- Allgemeines Handeln: z.B. benachbarte Spielewohnungen, Kinder AG
- Ausbildung von Praktikantinnen: Fachschule

Durch den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit wird die pädagogische Arbeit reflektiert, werden Anregungen aufgenommen und umgesetzt und wird ein größeres Handlungsfeld geschaffen.

## **Schutzkonzept**

Wir haben in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband SOAL ein internes Schutzkonzept entwickelt, was gern eingesehen werden kann.

## **2.9 Übergang zur Schule**



Als Vorbereitung auf die Schulzeit sehen wir die umfassende Stärkung eines jeden Kindes in seiner Persönlichkeit. Über all die Jahre, die ein Kind bei uns ist, ist es unser oberstes Ziel, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihren Fähigkeiten optimal zu stärken. In der Schule ist es von Vorteil, wenn Kinder sich gut konzentrieren können und Vorstellungen davon haben, wie sie lernen können. Genau dies fördern wir durch unsere gesamte pädagogische Arbeit, indem wir die Kinder eigenständig auf Gebieten tätig sein lassen, die sie interessieren und sie bei ihrem selbst gewählten und konzentrierten Tun möglichst nicht unterbrechen.

Wir bieten den Vorschulkindern Vorschulordner an und unterstützen sie verstärkt beim Erwerb von schulisch relevanten Strategien und Inhalten. Unsere Vorschul Kinder haben bei uns eine besondere Rolle. Sie sind die "Großen" und ihre Meinung ist in der Gruppe und bei der Planung von Aktivitäten besonders wichtig. Wenn Kinder das Vorschuljahr bei uns verbringen, haben sie die Möglichkeit, sich ein Jahr lang als "groß" zu fühlen und gehen mit gestärktem Selbstbewusstsein in die Schule. Ihren Ich-als-Kind-Ordner nehmen sie dann reich gefüllt mit: Das kann ich schon, das habe ich erlebt und geschafft.

Die Beziehung zu "unseren" Kindern ist mit dem Schuleintritt oft nicht zu Ende: Wir freuen uns über ihren Besuch und heißen sie jederzeit willkommen.



## **Abschlusswort**

Wir freuen uns das es uns gelungen ist, die Spielwohnung nach 25 Jahren mit neuen Vorzeichen seit 2007 als Natur Kita weiterzuführen – die Kita soll wirklich ein Ort sein an dem man sich wohl fühlt und gemeinsam ein kleines Stück Lebensweg zusammengeht. Denn es ist wahrlich eine ganz besondere Aufgabe Kinder Kinder sein zu lassen und sie gleichzeitig auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten. In diesem Sinne - auf eine gute Zusammenarbeit -